



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Informationen für Lehrpersonen



In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, wie Fotografien Wirklichkeit darstellen, auswählen, gestalten und inszenieren. Sie untersuchen, wie Bildausschnitt, Perspektive, Distanz und Licht die Aussage und Wirkung eines Fotos beeinflussen. Dabei erkennen sie, dass auch unbearbeitete Fotografien keine neutralen Abbilder der Realität sind, sondern durch bewusste und unbewusste Entscheidungen der fotografierenden Person entstehen. In praktischen Foto-Challenges erproben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Gestaltungsstrategien. Sie analysieren, wie sich ein identisches Motiv je nach fotografischer Inszenierung sachlich, hochwertig, bedrohlich oder emotional darstellen lässt, und reflektieren die Bedeutung solcher Entscheidungen in Werbung, Journalismus und sozialen Medien.



Die Schülerinnen und Schüler können...

- erklären, weshalb Fotografien keine neutralen Abbilder der Wirklichkeit sind.
- Bildausschnitt, Perspektive, Distanz und Licht gezielt einsetzen, um eine beabsichtigte Wirkung zu erzeugen.
- zwischen Motiv, Gestaltung, Wirkung und möglicher Absicht unterscheiden.
- fotografische Inszenierungen analysieren und ihre Deutung nachvollziehbar begründen.
- reflektieren, wie Bildgestaltung in Werbung, Journalismus und sozialen Medien die Wahrnehmung beeinflusst..



- zwei Fotografien desselben Motivs für den Einstieg
- Arbeitsblatt «Der Mythos der Objektivität»
- Wissensblatt «Werkzeuge der Bildwirkung»
- Arbeitsblatt «Ein Motiv – vier Aussagen»
- Arbeitsblatt «Inszenierungs-Challenge»
- Rückmeldeblatt «Analyse-Galerie»
- Smartphone oder Tablet mit Kamera-App
- Beamer oder Bildschirm zur gemeinsamen Bildbetrachtung
- verschiedene Gegenstände oder Motive auf dem Schulareal



PA, EA, PL



90-120 Minuten

Zusätzliche Informationen:

Gerät: Die Schülerinnen und Schüler verwenden nach Möglichkeit ihr eigenes Smartphone. Alternativ kann mit einem Tablet gearbeitet werden.

Kamera-App: Für alle Aufgaben reicht die vorinstallierte Kamera-App aus. Es sind weder spezielle Kameras noch zusätzliche Bearbeitungsprogramme erforderlich.



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Informationen für Lehrpersonen



Bildwirkung & Inszenierung

1. Einstieg: Der Mythos der «Objektivität»

Informationen für Lehrpersonen: Ablauf

1. Einstieg und Bildvergleich

Material: Zwei Bilder desselben Motivs (Baum):

- **Bild A:** spontane Aufnahme mit unruhigem Hintergrund, schräger Perspektive und zufälligem Bildausschnitt
- **Bild B:** bewusst gestaltete Aufnahme mit klarer Komposition, gewählter Perspektive und gezielter Lichtwirkung.

Impulsfrage: «Welches Bild zeigt die Wirklichkeit glaubwürdiger?»

2. Diskussion Leitfragen an die Klasse:

- Welche Unterschiede erkennt ihr zwischen den beiden Bildern?
- Welches Bild wirkt glaubwürdiger, natürlicher oder stärker inszeniert?
- Kann eine bewusst gestaltete Fotografie trotzdem authentisch sein?
- Welche Entscheidungen wurden vor der Aufnahme getroffen?
- Welche Informationen werden gezeigt und welche ausgeblendet?
- Wie könnte sich die Wirkung verändern, wenn eines der Bilder in einer Werbung oder in einem journalistischen Beitrag verwendet würde?

Hinweis für die Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden möglicherweise zwischen einem vermeintlich «echten» Schnappschuss und einem «schöneren» gestalteten Bild. Entscheidend ist, diese einfache Gegenüberstellung aufzubrechen:

Beide Fotografien zeigen dasselbe Motiv. Trotzdem vermitteln sie durch Auswahl, Perspektive, Zeitpunkt und Licht unterschiedliche Aussagen.

3. Sicherung / Key Message

Mögliche Kernaussagen für die Fotografien:

- Eine Fotografie zeigt immer nur einen Ausschnitt der Wirklichkeit.
- Jede Aufnahme entsteht durch gestalterische Entscheidungen.
- Auswahl und Gestaltung beeinflussen Wirkung und Deutung.
- Auch ein unbearbeitetes Foto kann inszenieren oder lenken.

Leitsatz

«Eine Fotografie bildet Wirklichkeit nicht einfach ab. Sie zeigt eine ausgewählte und gestaltete Perspektive auf die Wirklichkeit.»



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Bilder Einstieg



Abbildung 1 Bild A

Betrachtungsauftrag:

Notiert zu jedem Bild drei Merkmale, welche die Wirkung beeinflussen.

1. _____

2. _____

3. _____



Abbildung 2 Bild B

1. _____

2. _____

3. _____



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Arbeitsblatt



1.2 Arbeitsblatt: «Der Mythos der Objektivität»

Arbeitet zu zweit.

Aufgabe 1: Vergleicht die beiden Fotografien

Untersucht die Bilder anhand der folgenden Kriterien:

Kriterium	Bild A	Bild B
Bildausschnitt		
Perspektive		
Hintergrund		
Licht und Kontrast		
Wirkung auf die Betrachtenden		

Haltet eure Beobachtungen in Stichworten fest.

Aufgabe 2: Glaubwürdigkeit

Beantwortet die Frage:

Welches Bild wirkt auf euch glaubwürdiger? Begründet eure Einschätzung mit mindestens zwei sichtbaren Gestaltungsmerkmalen.

Aufgabe 3: Framing und Kontext

Stellt euch vor, die Fotografien werden in unterschiedlichen Zusammenhängen veröffentlicht:

- Werbung für eine moderne Schule
- journalistischer Bericht über den Schulalltag
- Beitrag über unattraktive Schulareale

Welches Bild würdet ihr für den jeweiligen Zusammenhang wählen? Begründet eure Entscheidung.



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Arbeitsblatt



Aufgabe 4: Nehmt Stellung

Beurteilt die folgende Aussage:

«Eine unbearbeitete Fotografie ist objektiv.»

Stimmt ihr zu oder nicht? Formuliert eine kurze, begründete Stellungnahme.

Merksatz

Eine Fotografie ist keine neutrale Kopie der Welt. Sie entsteht durch Auswahl, Gestaltung und Kontext und beeinflusst dadurch, wie wir Wirklichkeit wahrnehmen.



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Arbeitsblatt



2. Die Werkzeuge der Bildwirkung

DIE WERKZEUGE DER BILDWIRKUNG

Gute Fotos entstehen nicht zufällig, sondern durch bewusste Entscheidungen.
Diese **vier Werkzeuge** beeinflussen, wie ein Motiv wirkt und wie es verstanden wird.



1 BILDAUSSCHNITT – WAS ZEIGE ICH?

Der Bildausschnitt entscheidet, welcher Teil der Wirklichkeit sichtbar wird.

- Wichtiges zeigen
- Störendes weglassen
- Aufmerksamkeit lenken



VOLLER AUSSCHNITT
Unruhig, vieles lenkt ab.



ENGER AUSSCHNITT
Ruhig, Fokus auf das Wichtige.



Merksatz: Ein gutes Foto zeigt nicht alles, sondern das Entscheidende.

2 PERSPEKTIVE – DER BLICKWINKEL VERÄNDERT ALLES

Die Perspektive ist der Standort der Kamera.



Froschperspektive:
wirkt stark,
dominant



Vogelperspektive:
wirkt klein,
beobachtet,
übersichtlich



Augenhöhe:
wirkt neutral,
sachlich



Merksatz: Die Perspektive beeinflusst die Deutung des Motivs.

3 NÄHE & DISTANZ – WIE NAH BIN ICH DRAN?

Der Abstand zur Kamera verändert die Wirkung eines Fotos.



Näh dran:
emotional,
direkt,
intensiv



Weiter weg:
distanziert,
übersichtlich,
ruhig



Merksatz: Nähe schafft Bindung, Distanz schafft Überblick.

4 LICHT – STIMMUNG IM BILD

Licht beeinflusst Atmosphäre, Kontrast und Lesbarkeit.



Frontallicht:
klar, neutral



Seitenlicht:
plastisch, spannend



Gegenlicht:
geheimnisvoll,
dramatisch



Merksatz: Licht steuert Atmosphäre und Blick.

VERTIEFUNG



Komposition: Die Anordnung von Linien, Flächen und Bildelementen lenkt den Blick.



Framing: Wer einen Ausschnitt wählt, hebt Informationen hervor und blendet andere aus.

ZUSAMMENFASSUNG

Was zeige ich?



1

Von wo fotografiere ich?



2

Wie nah bin ich dran?



3

Wie ist das Licht?



4

Welche Wirkung entsteht?



5



2.1 Auftrag: «Ein Motiv – vier Aussagen»

Auftrag

Es arbeitet jeder für sich. Wählt ein Motiv, zum Beispiel eine Person, einen Gegenstand, ein Gebäude oder einen Ort auf dem Schulareal.

Fotografiert dasselbe Motiv viermal. Jede Aufnahme soll eine andere Wirkung oder Aussage erzeugen. Ihr könnt dazu eure Wissensblatt nutzen.

Foto 1: sachlich

Zeigt das Motiv möglichst übersichtlich und informativ.

Foto 2: mächtig oder dominant

Lasst das Motiv stark, gross oder überlegen wirken.

Foto 3: verletzlich oder unbedeutend

Lasst das Motiv klein, schwach oder verloren wirken.

Foto 4: geheimnisvoll

Zeigt das Motiv so, dass Fragen entstehen.

Reflexion:

1. Welche Aufnahme verändert die Wahrnehmung des Motivs am stärksten? Begründet eure Einschätzung.

2. Welche gestalterische Entscheidung war für die jeweilige Wirkung ausschlaggebend?

3. Welche Informationen über das Motiv fehlen in den einzelnen Aufnahmen?

4. Könnte eine der Fotografien ohne zusätzlichen Kontext missverständlich wirken? Weshalb?

Hinweis: Wenn ihr eine Person fotografiert, holt vor der Aufnahme ihr Einverständnis ein.



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Arbeitsblatt



3. Auftrag: Die Inszenierungs-Challenge

Fotografien können ein identisches Motiv völlig unterschiedlich erscheinen lassen. In dieser Aufgabe setzt ihr Bildgestaltung gezielt ein, um drei verschiedene kommunikative Absichten umzusetzen.

Auftrag

Geht zu zweit zusammen. Verwendet für alle drei Aufnahmen dasselbe Objekt. Bearbeitet die Bilder zunächst nicht. Die Wirkung soll allein durch Bildausschnitt, Perspektive, Distanz, Komposition und Licht entstehen. Achtet darauf, dass das Objekt in allen drei Aufnahmen eindeutig wiedererkennbar bleibt.

Foto 1: Werbung

Absicht: Das Objekt soll hochwertig, attraktiv und begehrenswert wirken.

Möglicher Kontext: Anzeige für ein Produkt oder Beitrag einer Marke in sozialen Medien.

Gestaltung: bewusste Lichtsetzung, aufgeräumter Hintergrund, ausgewählte Perspektive und klare Komposition.

Foto 2: Dokumentation

Absicht: Das Objekt soll möglichst sachlich und nachvollziehbar dargestellt werden.

Möglicher Kontext: Archiv, Dokumentation oder journalistischer Informationsbeitrag.

Gestaltung: verständlicher Bildausschnitt, erkennbare Größenverhältnisse und möglichst geringe Dramatisierung.

Foto 3: Dramatisierung

Absicht: Das Objekt soll bedrohlich, geheimnisvoll oder aussergewöhnlich wirken.

Möglicher Kontext: Filmplakat, Kampagne oder aufmerksamkeitsstarker Social-Media-Beitrag.

Gestaltung: ungewöhnliche Perspektive, harter Kontrast, Gegenlicht, Schatten oder extremer Ausschnitt.



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Arbeitsblatt



Reflexion:

Erstellt zu jeder Fotografie eine kurze Bildlegende mit folgenden Angaben (Die Bildlegende darf in Stichworten verfasst werden.):

- beabsichtigte Wirkung
- eingesetzte Gestaltungsmittel
- mögliche Zielgruppe
- möglicher Veröffentlichungskontext

Anschliessend:

Vergleicht die drei Aufnahmen:

1. Welche Informationen über das Objekt bleiben in allen Bildern gleich?

2. Welche Eigenschaften scheinen sich durch die Inszenierung zu verändern?

3. Bei welcher Aufnahme besteht die grösste Gefahr, dass Betrachtende eine falsche Vorstellung vom Objekt erhalten?

4. Wo liegt für euch die Grenze zwischen überzeugender Gestaltung und irreführender Inszenierung?



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Arbeitsblatt



4. Abschluss: Die Analyse-Galerie

Präsentiert eure drei Aufnahmen als zusammengehöriges Set. Die Betrachtenden sollen zunächst nicht wissen, welche kommunikative Absicht hinter den einzelnen Bildern steht.

Ablauf:

Eine Person bleibt beim eigenen Set. Die andere Person betrachtet die Arbeiten der übrigen Gruppen. Anschliessend werden die Rollen gewechselt.

Auftrag an die Betrachtenden

Wählt ein Bildset aus und analysiert es:

- Welche Aufnahme wirkt werbend?
- Welche wirkt dokumentarisch?
- Welche Aufnahme dramatisiert das Motiv?
- An welchen Gestaltungsmitteln erkennt ihr die jeweilige Absicht?
- Welche Aufnahme erscheint euch am glaubwürdigsten?
- Bei welcher Aufnahme fehlen besonders wichtige Informationen?

Rückmeldung

Formuliert eine kurze Rückmeldung. Tauscht euch anschliessend kurz mit der Person aus, die das Bildset erstellt hat.

Die beabsichtigte Wirkung war für mich erkennbar, weil ...

Besonders stark beeinflusst wurde meine Wahrnehmung durch ...

Missverständlich oder irreführend könnte das Bild sein, weil ...



Fotografie: Bildwirkung & Inszenierung

Arbeitsblatt



Gemeinsame Diskussion

- Haben die Betrachtenden die beabsichtigten Wirkungen erkannt?
- Welche Gestaltungsmittel wurden besonders häufig eingesetzt?
- Ist das dokumentarische Bild tatsächlich neutraler als die anderen?
- Welche Verantwortung trägt die fotografierende Person für die Wirkung eines Bildes?
- Welche Rolle spielt der Veröffentlichungskontext?

Fazit:

Fotografien zeigen nicht einfach, was vor der Kamera vorhanden war. Durch Bildausschnitt, Perspektive, Distanz, Komposition und Licht entstehen unterschiedliche Aussagen. Ob eine Aufnahme glaubwürdig, werbend oder dramatisch wirkt, hängt sowohl von ihrer Gestaltung als auch von ihrem Kontext ab.